

Finanzzwischenbericht 2013, Gemeinderatssitzung 25.06.2013

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das **sehr gute Rechnungsergebnis 2012** können Sie der Sitzungsvorlage entnehmen.

Der **Überschuss** im **Verwaltungshaushalt** von **9,8 Mio. €** übertrifft sogar das bisherige Rekordergebnis aus dem Jahr 2008. Noch nie in der Geschichte unserer Stadt konnte ein so großer Überschuss im Verwaltungshaushalt erwirtschaftet werden.

Allerdings darf jetzt niemand in Jubelstürme ausbrechen, denn Ende 2012 sind wir immer noch mit insgesamt **82,9 Mio. € verschuldet**. Alleine für den städtischen Schuldendienst (also ohne Stadtwerke) mussten 2012 insgesamt rd. 2,0 Mio. € aufgebracht werden.

Trotzdem ist der Überschuss im VWH ein **beruhigendes Ergebnis**, besonders wenn man berücksichtigt, dass

- mehr als die Hälfte davon auf **eigene Sparanstrengungen** bzw. Konsolidierungsbemühungen zurückzuführen sind
- und nur der Rest der Ergebnisverbesserung auf **gesamtwirtschaftliche Faktoren**.

Die vor einigen Jahren eingeleiteten Maßnahmen, die insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte 2012 weiter forciert wurden, haben dazu geführt, dass rd. **2,9 Mio. € eingespart** werden konnten.

Ein Teil davon entfällt auf die Haushaltsansätze für Instandhaltungs- und Unterhaltungsaufwendungen. Wir alle wissen jedoch, dass insbesondere unterlassene Instandhaltungsarbeiten nicht unendlich lange verschoben werden

können. In den kommenden Jahren ist daher eine **maßvolle Erhöhung** dieser Mittel vorgesehen – natürlich die **Finanzierbarkeit vorausgesetzt**.

Bei den eigenen Erfolgen darf man aber nicht vergessen, dass rd. 2,8 Mio. € der Ergebnisverbesserung auf **gesamtwirtschaftliche Effekte** und die Entwicklung bei der Gewerbesteuer zurückzuführen sind.

Insbesondere die **Gewerbesteuer** hat eine **neue finanzielle Größe** erreicht. Mit 16,8 Mio. € wurde noch nie so viel Gewerbesteuer veranlagt wie im abgelaufenen Jahr. Unter Berücksichtigung bzw. Bereinigung der Hebesatzerhöhung im Jahr 2011 wurde aber das Rekordergebnis 2008 nicht erreicht.

Auch die Finanzaufweisungen und Landessteueranteile haben sich analog zur stabilen gesamtwirtschaftlichen Lage weiter erhöht. Bei diesen riskanten – weil von uns überhaupt nicht beeinflussbaren Finanzierungsblöcken – ist auch aktuell keine Abschwächung erkennbar.

Nicht nur im Verwaltungshaushalt liegen Verbesserungen vor. Vielmehr hat sich auch der **Vermögenshaushalt** im Vollzug dann **deutlich besser** entwickelt als geplant.

Die städtische Immobilienbörse und ein seit Jahren geplanter Verkauf von Grundstücken im Industriegebiet SNH-Süd, der dann endlich 2012 vollzogen werden konnte, haben zu dieser zufriedenstellenden Verbesserung geführt.

Auch die **Haushaltsreste** wurden den aktuellen Gegebenheiten angepasst, d.h. teilweise deutlich abgebaut. Nachdem wir dieses Thema separat in der April-Sitzung behandelt haben, erfolgen hierzu heute keine ausführlichen Erläuterungen.

Die **zentrale Finanzkennzahl** im Vermögenshaushalt ist allerdings die geplante und dann tatsächlich vollzogene **Kreditaufnahme**.

Insgesamt war eine geplante Neuverschuldung von 5,8 Mio. € vorgesehen, die dann im Nachtrag bereits reduziert werden konnte.

Im Endergebnis haben wir dann überhaupt keinen neuen Kredit aufgenommen, so dass das große Ziel der „**echten**“ **Nullverschuldung** endlich wieder einmal erreicht wurde. Unter Berücksichtigung der Tilgungsleistungen konnten wir damit unsere Gesamtverschuldung sogar verringern.

Dennoch muss allen klar sein, dass bei einem Schuldenstand einschließlich den Stadtwerken von 82,9 Mio. € weiterhin **strikteste Haushaltspolitik** angesagt ist.

Wenn Sie an die vor uns liegenden **großen Investitionsmaßnahmen** und vor allem an die **Folgekosten** der vorhandenen **immensen Infrastruktur** unserer Stadt denken, wissen Sie, dass wir trotz dieser positiven Schulden-Entwicklung auf keinen Fall die Hände in den Schoß legen dürfen.

Hilfreich zur Bewältigung der vor uns liegenden Investitionslawine ist sicherlich auch die **Allgemeine Rücklage**. Der gesamte Überschuss des VMH mit immerhin 6,7 Mio. € konnte der Rücklage überwiesen werden. Dieser Betrag steht in den kommenden Jahren zur **anteiligen Finanzierung** von Investitionen zur Verfügung. Schon heute wissen wir jedoch, dass die Rücklage als ausschließliches Finanzierungsmittel dafür nicht ausreichen wird.

Die **gute Entwicklung 2012 setzt sich im laufenden Jahr bis heute fort**, allerdings nicht mehr so rasant wie noch vor einem Jahr.

Im Haushalt für 2013 hatten wir bereits einen sehr hohen Überschuss von rd. 5,4 Mio. € eingeplant. Im laufenden Jahr sind bereits zahlreiche Verbesserungen eintreten, die in der Vorlage im Detail beschrieben sind.

Insgesamt können wir zum Jahresende mit weiteren **Verbesserungen** rechnen, so dass die **Zuführungsrate dann bei mindestens 6,0 Mio. €** liegen wird.

Vor allem die **Gewerbsteuer** übertrifft erneut den Planansatz recht deutlich. Stand heute sind es mindestens 16 Mio. €.

Entsprechend der guten Entwicklung können wir im Nachtrag, der im Herbst hier im Gremium behandelt werden soll, die Ansätze für die Unterhaltungsmaßnahmen teilweise aufstocken.

Im Vorgriff auf den Nachtrag möchten wir Maßnahmen, die im Rahmen der HH-Beratungen schweren Herzens zurückgestellt wurden, bereits jetzt in Angriff nehmen.

Unter Abzug der Tilgungsleistungen von rd. 1,1 Mio. € haben wir bei der erwarteten Zuführungsrate dann im Vermögenshaushalt eine **Eigenfinanzierungsquote** von **4,9 – 5,9 Mio. €**. Ein recht hoher Betrag, der sich aber unter Berücksichtigung der künftigen Investitionen – insbesondere im Schul-, Kindergarten- und Hallenbereich - wieder relativiert und als **äußerster Mindestbetrag** zu bezeichnen ist.

Bitte lassen sie uns deshalb die absolut wichtige **Konsolidierung** in **unverminderter Geschwindigkeit fortführen**.

Auch wenn wir heute davon ausgehen, dass die für 2013 eingeplante Kredittermächtigung erneut nicht benötigt wird und die letzte Kreditaufnahme im April 2011 erfolgt ist und wir seit diesem Zeitpunkt unsere Verschuldung kontinuierlich abbauen, muss uns der Ernst der Haushaltslage bewusst bleiben.

Leider schon Routine, enthält auch die **Haushaltsgenehmigung 2013** scharfe **Auflagen**, die erfüllt werden müssen.

Der Ausblick auf die **Jahre ab 2014** ist weiterhin sehr schwierig.

Die Zensuszahlen haben uns einen **Einwohnerrückgang** beschert, der mit knapp 2 % unter dem landesweiten Rückgang von 2,6 % liegt. Insofern werden wir aus dem wichtigen Topf der Schlüsselzuweisungen, bei dem die Einwohnerzahlen Berechnungsgrundlage sind, künftig mehr erhalten als vorher. Es bleibt zu hoffen, dass das Land die Zensusdaten nicht zum Anlass nimmt, die insgesamt zur Verfügung stehenden Mittel zugunsten der Sanierung des Landeshaushalts zu kürzen. Bereits heute bedient sich das Land hier mit einem deutlichen dreistelligen Millionenbetrag im Topf der kommunalen Gelder.

Die gesamtwirtschaftlichen Signale für Deutschland sind nicht mehr uneingeschränkt positiv, sie sind aber auch nicht eindeutig negativ.

Die Eckwerte des Haushaltserlasses für 2014 sind sogar überraschend erfreulich. Ein Haushaltserlass in Jahren einer Bundes- oder Landtagswahl ist jedoch immer in gewissem Maße zu bereinigen.

Dennoch können wir Stand heute davon ausgehen, dass die Finanzlage unserer Stadt 2014 zumindest so sein wird, wie wir das im Finanzplan als Anlage zum Haushalt 2013 dargestellt haben.

Unser Augenmerk darf aber nicht ausschließlich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gerichtet sein. Wie schnell und vor allem mit welchen Auswirkungen auch auf unseren Haushalt sich Rezessionen einstellen können, haben wir in der Vergangenheit schmerzhaft festgestellt.

Vielmehr sollten und müssen wir den eingeschlagenen Weg der **Konsolidierung unbeirrt fortführen**; dann werden wir kleinere Rezessionen durchaus verkraften.

Den Kampf um künftige **größere kommunale Gestaltungsspielräume** werden wir nur gewinnen, wenn wir bei den **Ausgaben sparen**. Wir können ihn niemals gewinnen, wenn wir uns nur auf eine Erhöhung der Einnahmen konzentrieren.